

kirchhofes frei gewordenen Areales und durch die Abtragung der Johanniskirche gewonnen worden.

Die Sophienkirche (siehe S. 29 und 60), an der Sophienstrasse, ist vom Jahre 1864 an bis 1868 in ihrem Aeusseren, im Jahre 1875 im Innern gänzlich umgebaut worden. Vor diesen Umgestaltungen gewährte diese Kirche mit ihren vielen in verschiedenen Zeiten errichteten willkürlichen und unschönen Vor- und Anbauten an Sakristeien, Betstuben, Treppenhäusern ein Bild baulicher Unordnung und des Verfalls. Da ein völliger Neubau aus rechtlichen und finanziellen Gründen nicht ausführbar war, beschloss der Stadtrath, als

Eigenthümer der Kirche, eine durchgreifende Restauration des Aeusseren und Inneren derselben und beauftragte mit der Ausführung den Architekt Professor Arnold. Bei den disponiblen Mitteln war dem Architekten für die Ausführung die möglichste Einfachheit und Sparsamkeit geboten. Zuvörderst galt es, durch Freilegen der theilweise verbauten alten Fenster der Kirche eine bessere

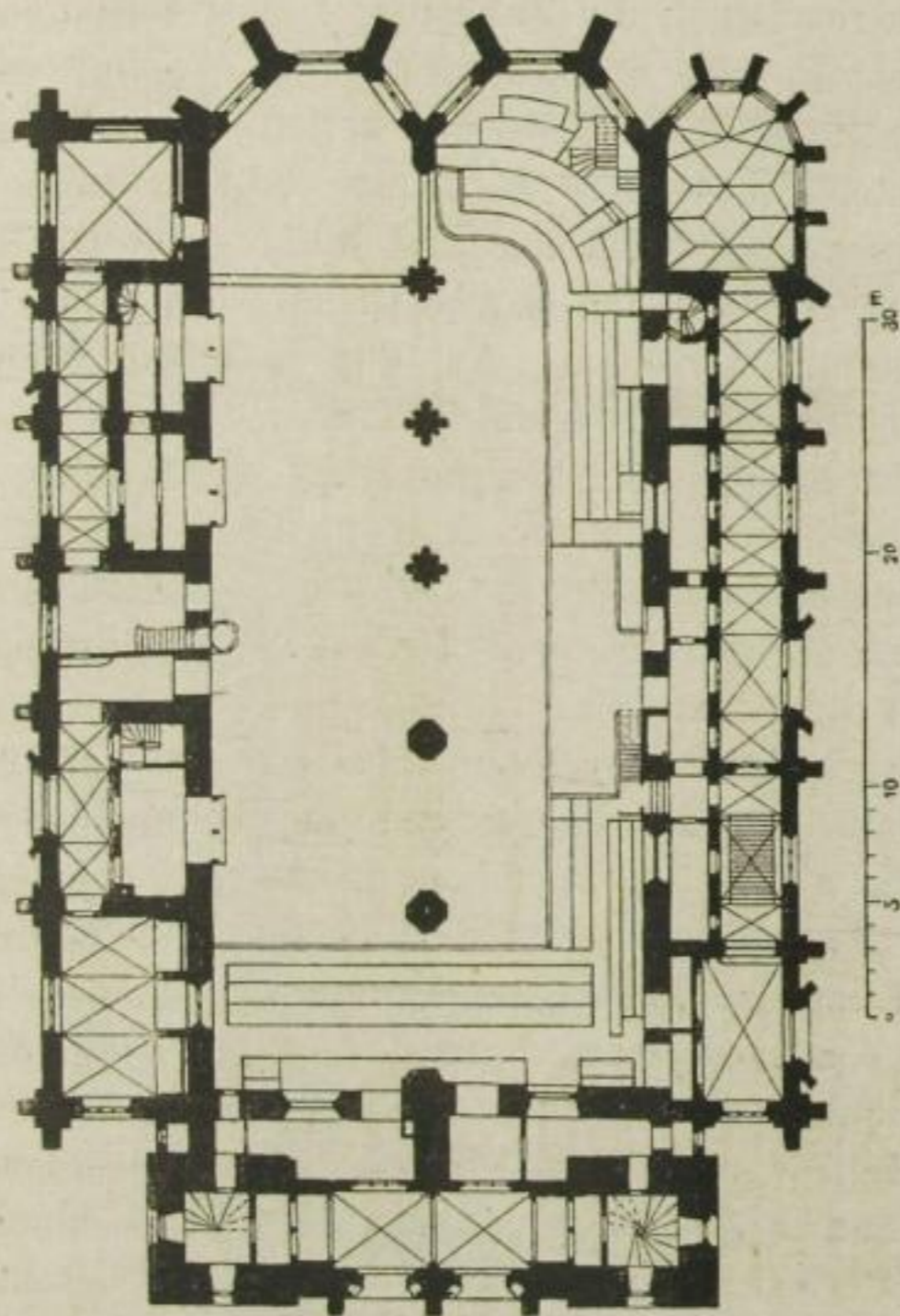


Fig. 47. Grundplan der Sophienkirche nach der Restauration. (Architekt Arnold.)

Treppen und Betstuben versehen und ein System von Strebepfeilern belebt die nördliche und südliche Seitenfront. Die Figuren 46, 47 zeigen die Westfaçade und die Grundplandisposition nach der Restauration.

Die neuen Bautheile sind durchweg in reiner Sandsteinarbeit ausgeführt; zu den Flächen kam gelber Postelwitzer, zu den Gliederungen weisser Cottaer Sandstein zur Verwendung. An plastischem Schmuck enthalten: die Westseite am Doppelportal die Statuen der vier Evangelisten, über dem Portal links und rechts der Fensterrose die lebensgrossen Figuren Heinrich der Fromme und Kurfürstin Sophie, die Nordseite in den Giebfeldern der beiden Portale die Reliefporträts von Luther und Melanchthon, die Südseite im Giebfeld des

und gleichmässiger Beleuchtung zu geben, dann die vorhandenen theils unentbehrlichen, theils auch aus Rechtsgründen nicht zu beseitigenden An- und Aufbauten in architektonisch geordnete und stilgemässe umzuwandeln. Die Westfaçade erhielt zwei Treppenthürme von je 66,22 m Höhe und die dazwischen liegende Vorhalle; diese seitenschiffartigen Anbauten wurden mit bequemen Vorhallen,